

A N F R A G E von Julia Gerber Rüegg (SP, Wädenswil) und Cécile Krebs (SP, Winterthur)

betreffend Bevorschussung, Inkasso und Rückforderungen von Unterhaltsbeiträgen für Kinder

Über die Jugendsekretariate werden u.a. folgende im Jugendhilfegesetz verankerte Sozialleistungen abgewickelt: Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder sowie Überbrückungshilfen während der Dauer der Vaterschafts- oder Unterhaltsregelung. Weiter übernehmen die Jugendsekretariate das Inkasso der bevorschussten, aber auch der nicht bevorschussten Unterhaltsansprüche. Die Kosten für die Leistungen trugen der Kanton und die Gemeinden bis zum Jahr 2004 gemeinsam. Nach der Zustimmung zum Sanierungsprogramm 2004 entfallen die Staatsbeiträge an die Gemeinden in der Höhe von 2,3 Millionen Franken jährlich.

Die Belastung der öffentlichen Hand fällt umso geringer aus, je konsequenter das Inkasso der bevorschussten Unterhaltsbeiträge bei den Alimentenpflichtigen eingetrieben wird. Bei einer konsequenten Inkassopolitik dürften sich die Netto-Belastungen der Gemeinden in Grenzen halten, da es sich um Vorschusszahlungen handelt.

Aus der Gemeinde Sirnach im Kanton Thurgau ist bekannt, dass dort das Inkasso so verbessert werden konnte, dass 95% der Bevorschussungen wieder eingetrieben werden können. Wir möchten gerne entsprechende Kennzahlen für die Gemeinden und Bezirke im Kanton Zürich kennen und bitten um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viel Geld haben die Zürcher Gemeinden (aufgeschlüsselt nach Jugendsekretariaten in den Bezirken und Städten) und bis Kanton Zürich für die Alimentenbevorschussung ausbezahlt?
2. Wie viel Geld konnte mit dem Inkasso von den Alimentenpflichtigen wieder eingetrieben werden?
3. Wenn sich signifikante Unterschiede zwischen den verschiedenen Inkassostellen ergeben, so bitten wir um eine Erklärung, weshalb solche Unterschiede zustande kommen.
4. Wir bitten zudem um die Auflistung von Massnahmen, damit das Inkasso der Bevorschussungsbeiträge verbessert werden kann, für Gebiete in denen das Verhältnis der eingetriebenen Beträge unter 75% liegen.

Julia Gerber Rüegg
Cécile Krebs